

Stadt und Rock 'n' Roll

Vortragsreihe im Heartbreak-Hotel



Isa Genzken, Sonic Youth, 1988,
Foto: Neue Nationalgalerie 2023

Bermuda Dreieck, Fehrfeld 30, montags 19 Uhr

Aneta Panek, 4. Dezember 2023

Filmemacherin, Performancekünstlerin, letzte Veröffentlichung: *Alchemy of Punk. Transmutation, Subversion and Poetry in Punk Avantgade.*

Ulrich Gutmair, 18. Dezember 2023

Journalist – zu Geschichte, Pop und Literatur. Kulturredakteur der taz, bekannteste Veröffentlichung: *Die ersten Tage von Berlin* und *Wir sind die Türken von morgen.*

Jenni Zylka, 8. Januar 2024

Schriftstellerin, Musikerin, freie Journalistin und Moderatorin, Roman: *Beat Baby, beat!* Sektionsleiterin „Perspektive Deutsches Kino“ (Berlinale).

Mark Reeder, 22. Januar 2024

Britischer Musiker, Musikproduzent, Labelbetreiber, Schauspieler und Autor. Bekannt durch den Essay-Film *B-Movie: Lust & Sound in West-Berlin 1979–1989.*

Diese Vortragsreihe wird
gefördert durch die:



WOLFGANG RITTER-STIFTUNG
BREMEN



Ein Wesensmerkmal der städtischen Gesellschaft ist das Zusammenwirken heterogener Belange, die sich in der Großstadt zu einem Reichtum an Vielfalt entwickeln. Die Stadt als Ort divergierender Interessen ist zugleich Ort gemeinsamer räumlicher Bindung. So wie unterschiedliche Interessen aufeinanderprallen, dürfen Gegensätze auch als äußerst produktiver Anteil einer urbanen Kultur betrachtet werden. Die Widersprüche des Lebens lassen sich in der Stadt ausfindig machen, konstatieren und ausdrücken. Dies betrifft persönliche und gesellschaftliche Entwicklungen, die mitunter auch schmerzvolle Erfahrungen einschließen. Extreme künstlerische Ausdrucksformen erzeugen ein besonderes Erleben dieser Potentiale in der Gesellschaft. Die Stadt ist prädestiniert diesem Erleben einen kreativen Reflexionsraum, eine Bühne zu geben. Großstädtische Toleranz, Neugierde aber auch Nachsicht erlauben Konfrontation, Exzess, Widerspruch,

Übertreibung und eine damit verbundene Leidenschaft.

Rock ,n‘ Roll – in Perspektive des Undergrounds – ist ein Ausdruck dieser Kultur. Sie ist emanzipatorisch, sie trägt in sich, die Stadt als einen Ort der Läuterung zu verstehen: Katharsis durch Kunst – nicht zuletzt durch Musik. Rock ,n‘ Roll ist eine integrative Form urbaner Kommunikation.

In einem Hochschulseminar an der School of Architecture Bremen wird die Rückkopplung zwischen baulicher Struktur und Kultur am Beispiel der Rockmusik erforscht. Stadt in seiner Gliederung kann eine lebendige Gesellschaft beheimaten, hervorrufen und auch lähmen.

Zum Thema werden Expertinnen und Experten einen Vortrag halten, zu dem wir Sie hiermit einladen möchten.